



Die Ihre Tätigkeit nicht lieber ins Ausland verlegen solle. Wir wollen annehmen, das sei nur eine Redefigur gewesen, so eine Drohung, wie man etwa den Kindern mit dem „Rämlfänger“ broht, wenn sie nicht schon brav sein wollen und ausführen, was die Mama befiehlt — sonst würde es denn doch zu arg um den Patriotismus der „Schweizerischen Industrie.“

Schweiz

Notre-Dame-Kirche in Genf. Am letzten Mittwoch, den 17. ds., ist ein Vertrag zu Stande gekommen, wonach die römisch-katholische Kirche Notre-Dame den römisch-katholischen zurückgegeben wird. Seit 1873 besaß sich diese Kirche in den Händen der Unitarier. Der Vertrag kam ohne Mitwirkung des Staates zum Abschluss.

Der „N. Zürcher Zeitung“ wird aus Genf geschrieben: „Die Hauptbestimmung dieses Abkommens besteht darin, daß die römisch-katholischen den Unitarier eine Summe von 200,000 Fr. für den Verzicht auf ihre Rechte auf diese Kirche bezahlen. Die römisch-katholischen haben damit ein langjähriges Ziel erreicht und zudem eine der letzten Spuren des Kulturkampfes vernichtet. Die Unitarier waren infolge der Trennung von Kirche und Staat von den meisten politischen Parteien verlassen, gewissermaßen gezwungen, dieses Abkommen anzunehmen, um ihren Kirchenfonds zu sichern. Trotz diesem glänzenden Erfolg werden indessen die „Independanten“ den Kampf gegen die Ungerechtigkeiten der Kulturkampfgesetze nicht einstellen. Und bei der gegenwärtigen politischen Lage hätten sie, offen gestanden, unrecht, nicht auch auf andere Rückforderungen zu bestehen. Ihre nächste Forderung wird wahrscheinlich die Herausgabe der konfisziierten Kirchengüter (der Korporationen usw.) sein. Hier dürfen sie aber, selbst wenn Regierung und „blocc“ damit einverstanden wären, auf unüberwindlichen Widerstand stoßen.“

Kath. Volksverein und Schweiz. Straßengesetzbuch. Es ist und Heft VI der „Stimmen aus dem Bodensee“ zugewandert: „Vorsätze zum Entwurf des Schweiz. Straßengesetzes.“ (Preis 20. Cts. Verlag des Schweiz. Vereins für gute Volkserziehung, Geschäftsstelle Luzern, Hofstraße 14.) Das 23 Seiten starke Heftchen enthält die Eingabe des Volksvereins an das eidgen. Justizdepartement im Wortlaut und dazu eine Einführung aus der Feder von Dr. A. Hattenbacher. Wir publizieren nächstes Mal einen ersten Teil der Eingabe, welche hochwichtige sittliche Fragen berührt, deren Verdrängung und Lösung im neuen Straßengesetz für die Stellungnahme des kathol. Volkes von entscheidender Bedeutung sein wird.

Wir empfehlen die aufmerksamste Lesung der Eingabe und die Anschaffung der Broschüre. Internationale Friedensbewegung. Auf heute Samstag, den 20. ds., ist in Bern die vom Internationalen Friedensbureau aus den Mitteln der Carnegie-Stiftung begründete erste Nummer der Friedenszeitung in drei Ausgaben, deutsch, französisch und englisch, erschienen. Die deutsche Ausgabe trägt den Titel „Die Friedensbewegung“, die französische „Le mouvement pacifiste“ und die englische „The peace-maker“. Als Leiter der Redaktion ist Herr F. Wolay, der Vorsteher der französischen Abteilung der bernischen Staatskanzlei, ernannt worden.

Gründung eines kantonalen Detailisten-Verbandes. Eine von einem Initiativkomitee einberufene Versammlung von Detailisten des Kantons Thurgau beschloß nach Referaten von Ober, Biel, und Verbandstretler Kurzer, Oden, einstimmig die Gründung eines kantonalen thurgauischen Detailistenverbandes und bestellte ein neungliedriges Komitee mit Vertretern aller Bezirke unter dem Vorsitz von Gewerbestetler Oubier. Sammlung schweizerischer Volkslieder. (Mitg.) Die von der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, dem Schweiz. Lehrerverein und dem Schweiz. Gesang- und Musiklehrerverein bestellte Kommission für die Sammlung der deutsch-schweizerischen Volkslieder hielt am Sonntag 10. Dezember, im Volksliedarchiv zu Basel (Augustinerstraße 8) ihre Jahresversammlung ab. Aus dem vom Präsidenten Herrn Prof. Dr. John Meier (Basel) erstatteten Bericht dürfte das Folgende weitere Kreise interessieren. Bis jetzt sind im Besitz des Volksliedarchivs 4010 Kinderlieder mit 40 Melodien und 8544 Lieder der Erwachsenen mit 1977 Melodien. Mit zum Teil schönen Ergebnissen wurden im Berichtsjahr von besonderen Sammlern bestraft das Stimmthal, Basel und Waadt; im Stimmthal wurden eine Anzahl Lieder durch den Rhodographen aufgenommen. Das vorhandene Material wird zur Zeit sorgfältig katalogisiert. Die vom Schweiz. Idiotikon in gefälliger Weise zur Verfügung gestellten Nebenmannskripte sind kopiert worden. Vom Bund wurde das Unternehmen mit einem Jahresbeitrag von 2250 Fr. subventioniert. Mit kleinem und größeren Beiträgen unterstützte es ferner von den Kantonen Aargau, Basel, Luzern, Ob- und Nidwalden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Valais und Zürich. Man bemerkte mit Bedauern, daß noch viele und auch größere Kantone in dieser Liste fehlen. Die Sammlung wird fortgesetzt, weitere Zusendungen von Volksliedern im Worttext und wenn möglich auch mit der Melodie (an das Volksliedarchiv in Basel, Augustinerstraße 8) sind sehr erwünscht, die Maße, die das Aufzeichnen verursacht, kann ganz bescheiden honoriert werden. Tessin im Schnee. Aus Lugano wurde gestern gemeldet: Der seit 36 Stunden auf der Sublette der Alpen eingetretene Schneefall dauert immer noch fort. Es schneit bis weit hinunter auf die Seen. Die Temperatur ist bis auf 2 Grad unter Null gesunken. Einbruch in eine Postablage. In der Nacht vom letzten Mittwoch wurde in die Postablage Wettsellen (Thurgau) eingebrochen und 800 Fr. in Bargeld und für über 200 Fr. Briefmarken gestohlen. Die Täter sind vermutlich vier Italiener. Wegen Schmuggel verhaftet. Ein ungewöhnlicher Schmuggler wurde dieser Tage an der Grenze in der Person eines Schweizerarztes festgenommen, der Pakete mit Medikamenten über die Grenze zu bringen versuchte. Während des Transportes zum Zollamt versuchte er das eine Paket verschwinden zu lassen, indem er es über eine große Mauer warf. Die Angelegenheit gewinnt dadurch an Interesse, daß der Arzt im Kanton Valaisland eine geachtete Stellung einnimmt. Die Furtabahn hat ihr erstes Opfer gefordert. Es ist Alfred Burkhardt von Brienz, niedergelassen in Nidlingen. Als er am 7. ds. aus dem Tunnel herauskam, wurde er von einer Lawine erfasst und mit seinen zwei Begleitern einige Meter weit in den Tunnel zurückgeschleudert. Die Begleiter vermochten sich selber zu befreien; er aber konnte erst nach 4 Stunden als Leiche hervorgezogen werden. Burkhardt

war Vater von 4 unerwachsenen Kindern, die er mit seiner Hände Arbeit ernährte. Die Familie erhielt von dem Unglück erst zwei Tage nachher die erste Kunde und lebete zwei Tage nachher erlitt die Frau, die in gelegenen Umständen ist, im Schreden darüber einen Schlaganfall. So wurden aus dem einen Unglück zwei.

Ausland

Die deutschen Reichstagswahlwahlen. Von den 191 erforderlichen Sitzenwahlen (Januar 77 am 20. 80 am 22. und 34 am 25. Januar halt.

Die Abdankung der Mandchudynastie. Die Abdankung der Mandchudynastie ist so gut wie vollendet. Tatsache ist, daß in vielen Provinzen Chinas vollständige Anarchie herrscht. Zur Unabhängigkeit der Mongolei. Der Mongolenfürst Darchaban besuchte den Generalgouverneur der Provinz Kubden und erklärte ihm, die Fürsten der Südmongolei würden der Unabhängigkeitserklärung der Mongolei nur beitreten, wenn die Mandchudynastie gestürzt werde.

Runtius Davona auf dem Sterbelager. Wien, 18. Jan. Runtius Davona liegt in Agonie. Eintritt der Katastrophe steht unmittelbar bevor.

Die Königin der Niederlande schwer erkrankt. Königin Wilhelmina der Niederlande soll ernstlich erkrankt sein. Die Bevölkerung ist über die aus dem Schlosse kommenden Nachrichten in großer Besorgnis. Nach einer späteren Meldung leidet die Königin an schwerer seelischer Depression, ihr Befinden sei aber nicht sehr ungünstig.

Ein englischer Dampfer gestrandet. Der englische Kohlendampfer „Medoc“ ist bei Afrika gestrandet. Sieben Matrosen ertranken. Das Schiff ist verloren.

Einführung einer Kirche. In Genua ist die am 9. Jahrhundert flammende Kirche Santo Stefano, in der Christoph Columbus getauft worden sein soll, plötzlich zum größten Teil eingestürzt. Das Mittelschiff fiel auf die neue Kirche, in der vier kunstvolle Mäde zertrümmert wurden. Ein Arbeiter wurde leicht verletzt.

Schneesturm in England. Ein schwerer Schneesturm suchte am letzten Mittwoch das ganze Land heim. Aus allen Gegenden wurden große Verkehrsstörungen gemeldet.

Großer Feuerschaden. In der Nacht vom 17./18. d. wurde das katholische Vereinshaus in Wingen ein Raub der Flammen. Der große Saal und die wertvolle Vereinsbibliothek sind vom Feuer vollständig vernichtet worden. Der Schaden wird auf mehrere 100,000 Mark geschätzt.

Das Wagendeckel an der Tunnelbahn Straul-Treptow in Berlin wurde am letzten Mittwoch nachts um 4 Uhr durch einen Brand vernichtet. 8 Straßenbahnwagen sind mitverbrannt. Der Schaden beträgt etwa 90,000 Mark. Ein grauenhafter Raubmord. Das etwa zwanzig Kilometer von Warschau beim Dorfe Vorzengin im Walde gelegene Häuschen des Ortstaxiwebers Weinberg wurde nachts von einer Reiterbande überfallen, und Weinberg, seine Frau, ein anderer Dorfbeamter seine Frau, drei Kinder, sowie ein Fremder, zu Besuch weilender Kaffier, insgesamt 8 Personen,

durch Willkür ermordet und beraubt. Die Räuber machten reiche Beute und entkamen unermittelt. Explosion einer Dynamitfabrik. In der Sprengstoffabrik der Dynamit Aktiengesellschaft in Salsbush erfolgte Mittwoch mittag nach 1 Uhr eine gewaltige Explosion. Einige Gebäude der Fabrik brennen. Bei der Explosion wurde ein Arbeiter getötet, fünf schwer und mehrere leichter verletzt.

Brief aus Belgien

Antwerpen, 9. Januar. Einen Aufsehen erregenden Leitartikel über „Frankreich und die belgische Neutralität“ veröffentlichte vorgestern das hiesige „Handelsblatt“. Die mit der Tageszeitung befreundeten oder nach ihr „hungrigen“ französisch-belgischen Journalisten, so fährt es aus, hätten sich darauf hingewiesen, daß eine Gefahr für Belgien nur von Seiten Deutschlands drohe und daß Belgien demgemäß ebenso wie Holland, nur seine östliche Grenze zu besetzen brauche. Der eigentliche Zweck dieser besänftigenden Warnungen vor Deutschland ging indessen jetzt mit erstaunlicher Klarheit aus einem Artikel des „Echo de Paris“ hervor. Für das letztere unterliegt, wie das Handelsblatt weiter bemerkt, das Zusammengehen der französischen und der englischen Kriegsmacht im Falle eines Krieges der Franzosen mit Deutschland nicht dem geringsten Zweifel. Innerhalb 8-10 Tagen nach der Kriegserklärung werden nach dem Gewährsmann des „Echo“ 100,000 Engländer zu gleicher Zeit in Zebrunge, Ostende und Antwerpen landen, und nach 14-18 Tagen werden sie mit 70,000 Mann in Namur sein, um dort die „französisch-belgische“ Streitmacht zu verstärken. Denn ebenso selbstverständlich wie es dem Partier Blaise erscheint, daß die Belgier das englische Heer ruhig landen und es nach Namur rücken lassen werden, ebenso selbstverständlich kommt es ihm vor, daß die belgische Armee von 100,000 Mann die Franzosen mit offenen Armen aufnehmen und sich mit ihnen verbinden wird, um über die Deutschen herzufallen. Für jenen militärischen Schriftsteller ist also die belgische Neutralität gleichbedeutend mit der Unterwerfung Frankreichs, und der Gedanke, an die Möglichkeit kommt ihnen nicht einmal in den Sinn, daß die Belgier eine andere Auffassung von ihrer Neutralität haben könnten als die, daß sie ihre Grenzen und Häfen sofort vor den Engländern und Franzosen zu öffnen hätten. So denken über die belgische Neutralität die nürnbergischen Leute, die nicht müde werden, Deutschland zu huzulieren, als äußere Ursache dafür, um über Belgien herzufallen. Und der Gedanke, daß man Engländer und Franzosen in Belgien einziehen lassen müsse, um von dem heiligsten französischen Boden die Greuel eines Krieges fern zuhalten, der ist nicht einmal, sondern sehr häufig durch französische und englische militärische Schriftsteller bisher erörtert worden, ohne daß es den französisch-belgischen Schriftstellern eingefallen wäre, hiergegen Einspruch zu erheben. Sie haben im Gegenteil ihre Heberten gegen Deutschland weiter fortgesetzt, gegen eine solche rein französische und englische Haltung aber protestieren wir Flanländer aus allen Kräften. Wir müssen und nicht in die Hoffnungen zwischen uns und dem Nachbar, und wir hätten uns vor allem davor, feindliche Gefühle gegen die deutsche Nation zu erwecken, die als Kulturvolk stets Anspruch auf unsere Achtung und Bewunderung erheben dürfte. Uebrigens hat sich die deutsche Presse über Belgien stets mit dem größten Freigeist und Takt ausgehalten, während das oben Angeführte beweist, daß und die Gefahr

nicht von Osten her droht, sondern von der Seite her, von der sie und im Laufe der Jahrhunderte und erblich droht. Diese Auslassungen gewinnen besondere Bedeutung, weil das „Weltaus“ das bedeutendste aller stätter und das eigentliche führende Flanländer in ihrem Kampfe gegen die Bräutereien ist. Zweifellos Artikel die Denkwürdigkeit der großen Flanländer weitergegeben und verdienten daher, nicht nur von den gesannten Belgiern, sondern auch von Engländern wohl beachtet zu werden.

Kanton Freiburg

Ademisches. Zur Berufung von Dr. phil. Willy aus Wien, entnehmen wir der „Wienpost“, Nr. 23, Seite 6: „Der bekannte Gelehrte Dr. Willy von der Universität Freiburg einer W. a. o. Professor der deutschen Literatur. Die Berufung Prof. Dr. Dehls, der tatsächlichen größten der Welt, freut, wird in Gelehrtenkreisen auf begrüßt.“ Die zitierte Nummer erschien am den 16. dies.

Zum Ehrendoktor unserer Universität wurde von der juristischen Fakultät Dr. Clausen, Kunsterklärer in Laufen, hohe Ehre, welche der verdiente damit erfährt, ist die sprechendste Anerkennung seiner wissenschaftlichen Tätigkeit.

Volksversammlungen zur Abstimmung vom 4. Feb. Morgen, Sonntag, den 21. ds., folgenden Orten Volksversammlungen: Sprechung des Verleihenungsgelebes: Heberhof, Schmitt, Pfaffel, Pfaffenried, Brünsterried.

Die selben beginnen sogleich nach mittagsgottesdienst; in Brünsterried all halb 8 Uhr. Heberhof. (Eing.) Auf Veranlaßung des Heberhof wird Herr beamerter Wasser nächstens Sonntag 21. dies, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Wohnung einen Vortrag halten: „Krankheiten und Unfallversicherung.“ Ist zu diesem Vortrage freundlich eingeladen.

Don Jaime, Infant von Spanien. Der Infant von Spanien, der in Freiburg zur Behandlung weilte, den Donnerstag von Madrid abgereisener Herr Spezialist lebte handlung zu treten. Er reiste in der Gesellschaft des los Alanos des Markgrafen von Salamanca und Erzherzog des Herrn Palamino.

„Ich höre ein Rauschen, man sollte sagen, ein eilig dahinstürzendes Wasser sei in der Nähe.“ „Wir sind angelangt. Das ist Volgers Drift. Die Tugela.“ Die Kolonne hielt an. In größter Stille saßen die Burghers ab, aßen in Eile einige Bissen und wickelten sich in ihre Decken. Es drängte sie, die wenigen Augenblicke der Ruhe, die ihnen vergönnt waren, zu genießen. Fräulein Josselin und ihre Gefährtinnen fanden sich wie gewohnt am äußersten Ende des Zivats zusammen. Keinem von ihnen war der gefasste Entschluß auch nur einen Augenblick leid, und doch hatte Angst sich ihrer Seele bemächtigt. Ueberall herrschte Ruhe und Frieden; man hörte nur das Anrollen der Wogen an das Ufer des reißenden Stromes. Aber man fühlte instinktiv, daß die Ruhe nur eine trügerische Ruhe war, daß überall der Tod lauerte und daß er nur die Morgenröte abwartete, um sein unerschütterliches Wert von neuem zu bezeugen. Die moralische Ueberreiztheit der Menschen war groß und doch verlangte die Natur ihr Recht. Von Ermüdung überwältigt, schliefen sie ein und überließen alle Sorgen um ihr irdisches Wohl der Woge, die von Viertelstunde zu Viertelstunde ihren Aufstöhnen ließ. Aber der Schlaf war nicht von langer Dauer. Beim ersten Morgenrauschen waren alle auf den Füßen. Gebeben, der auf den Fluß zugegangen war, konnte einen Auf der Wundung nicht unterbinden. An dem Orte, an dem er sich befand, fand er wohl zwölf Meter über dem Strome, der seine schäumigen gelben Wasser zwischen felsigen Ufern dahinrollte.

„Hier werden die Engländer niemals wagen, über den Fluß zu setzen.“ sagte der Bildhauer zu Jehan de Kerdec. „Sie irren sich. Wir stehen vor einer Furch, die auf die Quelle des Flusses zu einen Bogen beschreibt. Unsere Feinde warten nur das Fallen des Wassers ab, um den Uebergang zu versuchen.“ „O, dann haben wir noch Zeit in Ueberflut.“ „Auch das ist ein Irrtum: Die Tugela ist das unerschütterliche Wasser, das Sie sich denken können. Man hat sie im Zeitraume von einer halben Stunde um fünf Meter wachsen und wieder fallen gesehen! Welche dem Unvorsichtigen, der sich hineinwagt, so lange der Wasserstand nicht ein fetter ist: die Strömung reißt alles mit sich fort. Die Engländer werden einen geeigneten Augenblick abpassen, und dieser Augenblick ist nahe; denn das Wasser fällt.“ „Mögen sie kommen; wir erwarten sie.“ Am Rande des zu seinen Füßen sich öffnenden Abgrundes stehend, konnte der Bildhauer nicht müde werden, des majestätische Schauspiel, das sich ihm bot, zu bewundern. Nüchtern sah Gebeben auf dem ihm gegenüberliegenden Gehirgsamte eine leichte Rauchwolke aufsteigen; er hörte einen dumpfen Knall, und einen weiten Bogen beschreibend schlug eine Knautigung etwa hundert Meter von seinem Standorte entfernt in den Boden ein. „Gut gezielt!“ sagte de Kerdec, sich eine Zigarette zündend; „es kommt, wie ich gesagt habe: der Tag wird heiß werden.“ Jetzt wurden auch die von den Buren besetzten Hügel wie mit weißen Mänteln überzogen und die Gezielt-Geschütze erhoben ihre Stimme. „Unsere deutschen Artilleristen senden den Engländern ihre Antwort! Kommen Sie, auch unser Schützwort wird bald gegeben werden.“ schloß der bornalige Hauptmann und zog Gebeben mit sich in eine Art von Lichtung hinein, wo die Burghers mit lauter Stimme ihr Morgengebet verrichteten. Oftmals von dem Donnern der Kanonen und

dem fernem Knattern der Gewehre überdönt, machte der von den Rippen dieser Helben erhaltene Vohgelang auf die Fremden einen unüberwindlichen Eindruck. Mehreren von ihnen traten die Tränen in die Augen und selbst die Gleichgültigsten ertrappten sich dabei, daß sie, hingestirnt von der Erhabenheit des sich ihnen bietenden Schauspiel, längst verlassene Gebete sammelten. Einige Meter vom Lager entfernt schlug eine Granate ein. Landwert und Holzsplitter getroffenem Stränder, aufgewühlte Erde und Steinergelbst traf die Burghers, aber nicht einer rührte sich von seiner Stelle. Nach der gewohnten Gebeten stimmte einer ein Lied für die Verstorbenen an, an dem alle mit bewunderungswürdiger Innigkeit teilnahmen. Die Feldherren schritten hierauf zur Ausfertigung der Munition und der Lebensmittel. Ein jeder von der Mannschaft erhielt drei Pfaffen Patronen, einen kleinen Beutel Tabak, eine Büchse Konserven, ein Stück Brot, sowie eine Aktion Kaffee und Branntwein. Dann verteilte sich die ganze Kolonne in die wilden Oliven- und Kaffeebüsche, in das Euphorbium, Aloe- und Kinosengekräuter, das die Spitze der Hügel bedeckte. Die Schlacht hatte sich über die ganze Linie verbreitet. Ein von häufigen Mienen durchbrochener dichter Rauch bedeckte die Spitzen der Berge; die ganze Luft zitterte und war wie gestäubt von schwebelagernden Gasen, während die von den Göttern zurückgeworfene Kanonade ohrenbetäubend wirkte und den Boden in unaufhörlich zitternder Bewegung hielt. Auf der andern Seite des Flusses, in der Umgebung der Furch, an der Volkers Drift war noch alles ruhig.

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

„Hören Sie nichts?“

mordet und beraubt. Die...
Dynamitfabrik.

aus Belgien

Antwerpen, 9. Januar.
Der belgische Staat hat kürzlich zwei neue...

nicht von Osten her droht, sondern von der...

Die Ausstellungen gewinnen deshalb eine...

Denke, 9. Januar.

Der belgische Staat hat kürzlich zwei neue...

Das Königskind und sein Gefolge ist heute...

Dr. Joseph Mayer, Kaufmann.

Leipen Mittwoch starb in Freiburg der auch...

Die Eltern des Hrn. Jos. Mayer stammten...

Die Familie Mayer bürgerte sich im Ver...

Jos. Mayer war in erster Linie ein muster...

Die Zeit, die er außerhalb seiner Familie...

die ewige Belohnung für seine erbauliche...

Fabrikdirektor G. Habicht in Düringen.

(Eing.) Eine sehr wehthuende Nachricht ging...

Zum Schlusse den Lieben gute Nacht wünsch...

Musterhafte Ordnung herrscht unter den...

Herr Habicht hat ferner mit Klugheit und...

Es sein Ding und allen schmerzhaft, so...

Neueste Nachrichten

Der drohende Kohlenstreik.

Birmingham, 19. 1. Die Versammlung...

Drei Bombenattentäter hingerichtet.

Peking, 19. Jan. Drei von den Besom...

Im Schneesturm

recken geblieben, ist gestern auf dem Abberge...

Die chinesische Republik

ist nun offiziell ausgerufen worden. Yuan...

Gottesdienstordnung in Freiburg

Sonntag, 21. Januar.

In der St. Nikolauskirche: 8 1/2, 6, 6 1/2, 7 Uhr...

In der St. Johanniskirche: 7 Uhr, stille hl. Messe...

In der St. Mauritiuskirche: 6 1/2, 1 Uhr, stille...

In der St. Franziskanerkirche: 6, 6 1/2, 7, 7 1/2...

In der St. Marienkirche: 6, 6 1/2, 7, 7 1/2...

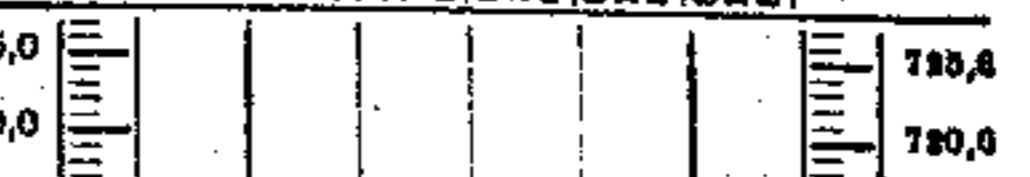
In der St. Antonienkirche: 6, 6 1/2, 7, 7 1/2...

Mitteilungen des meteorologischen Observatoriums

vom 20. Januar 1912.

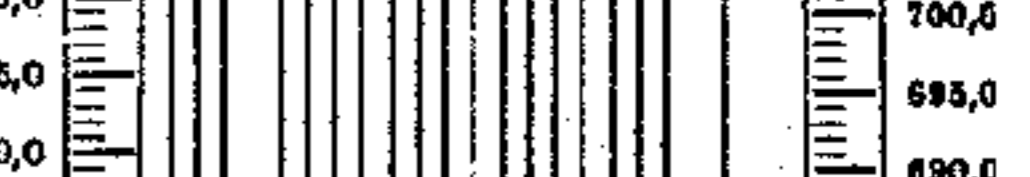
Barometerstand in Freiburg.

Table with columns for time (Januar 15-20) and barometer readings.



Thermometer (Centigrad).

Table with columns for time (Januar 15-20) and temperature readings.



Bitterungsausflüchten.

Auf den Höhen sonnig.

Verantwortliche Redaktion: Josef Paudsch.

Der Siebente für die Seelenruhe der verstorbenen

Margarita Bürgy.

findet statt Dienstag, den 23. Januar, um 1/2 9 Uhr...

R. I. P.

Der Jahrestag für die Seelenruhe des

Herrn Ludwig v. Döcker.

findet statt in Düringen, Montag, den 22. Januar, um 11 Uhr.

R. I. P.

Anerkennung!

Allen, welche an Husten, Halsweh und Katarrh...

leben, empfehle ich die Weyher-Tabletten...

Man verlange überall „Weyher-Tabletten“ à 1 Kr.

Kanton Freiburg

Academisches.

Zur Berufung von Dr. phil. Wilhelm Dehl...

Der bekannte Gelehrte Dr. Wilhelm Dehl hat...

Die zitierte Nummer erschien am Dienstag...

Zum Ehren doktor unserer Universität

ernannt wurde von der juristischen Fakultät Herr...

Volksversammlungen

zur Abstimmung vom 4. Februar.

Morgen, Sonntag, den 21. ds., finden an...

Ueberdorf.

Schmitten.

Wassfeld.

Blaffenen.

Brünrieden.

Dieses beginnen sogleich nach dem Nach...

Ueberdorf. (Eing.)

Auf Verwenden des Bauernvereins Ueberdorf wird Herr Hypothek...

Don Jaime, Infant von Spanien.

welcher im Laufe des letzten Herbstes längere...

Die Pfarrstelle von Gurzels.

Die Pfarrstelle von Gurzels, welche infolge...

Symphonie-Konzert im Kornhaussaal.

Der Umstand, daß dieses Konzert einen der...

Die Vorbereitungen auf dieses Konzert haben...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

Der Tod auf den Schienen. Ein Mann...

